

Nachruf

Professor Dr. med. Fritz Schwarz

ehemaliger Direktor des Gerichtlich-medizinischen Institutes der Universität Zürich, verstarb am 3. Dezember 1971. Er war Ehrenmitglied der Deutschen Gesellschaft für gerichtliche und soziale Medizin, deren Jahrestagung er zweimal in Zürich präsiert hatte (1958, 1964). Während seiner 32jährigen Lehrtätigkeit (1936—1968) hat der Verstorbene mehr als eine Generation von Ärzten aus einem großen Teil der Schweiz in die Rechtsmedizin eingeführt und in seinem humanistischen Geiste geprägt. Mit seiner Herzenswärme, seinem klaren logischen Denken, seinem Verständnis gegenüber menschlichen Schwächen bei eigener charakterlicher Integrität verkörperte er eine echte Arztpersönlichkeit. Er verstand es, bei eigener Bescheidenheit und Zurückhaltung seinem Fach in der Fakultät und der Universität Gehör zu verschaffen. Das von seinem Lehrer Heinrich Zangger übernommene Zürcher Institut fand unter seiner Leitung im In- und Ausland Anerkennung. Besonders die von ihm bewußt geförderte chemische und medizinische Toxikologie (letztere eng verbunden mit dem Schweizerischen Toxikologischen Informationszentrum) sind heute international hoch geachtet. Mehrere schweizerische Lehrstühle für gerichtliche Medizin sind derzeit von seinen Schülern besetzt.

Fritz Schwarz gewann dank der Behutsamkeit seiner Begutachtungen mit gebührender Berücksichtigung aller Umstände das Vertrauen nicht nur seiner Mitarbeiter und Auftraggeber, sondern selbst das der Angeschuldigten und Delinquenten. Sein verständnisvolles Abwägen und die Zurückhaltung im Urteil trugen ihm die Freundschaft und Hochachtung seiner Kollegen zu. Was er sagte, war wohl fundiert, was er vertrat, wurde akzeptiert. Mit seinem Tode verliert die Zürcher Universität und unsere Gesellschaft einen Lehrer und Forscher voll Wärme, Wissen und Bescheidenheit.

Hanspeter Hartmann, Zürich